

Sitzungsvorlage	Vorlage- Nr: VO/2015/1639-R6	
Federführend: Referat 6	Status: öffentlich	
Beteiligt:	Aktenzeichen: Datum: 02.06.2015 Referent: Beese Thomas	
Ausbau der Bahnstrecke durch Bamberg: Weitere Vorgehensweise zur Positionierung der Stadt Bamberg im Planfeststellungsverfahren		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.06.2015	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

1. Ausgangslage

Zum Stand der Ausbauplanung der DB AG im Stadtgebiet Bamberg hat das Baureferat letztmals in der Vollsitzung des Stadtrates am 22.10.2014 berichtet. Zwischenzeitlich wurden verschiedene Aktivitäten auf den Weg gebracht, um den Trassenfindungsprozess im Interesse der Stadt Bamberg zu unterstützen.

Im Zuge des bisherigen Verfahrens wurde eine umfassende Entscheidungsmatrix mit Erläuterungsbericht zu insgesamt sechs Handlungsfeldern bzw. Schutzgütern aus Sicht der Stadt Bamberg und der DB Netz AG vorgelegt (Vollsitzung am 25.06.2014 bzw. 24.09.2014).

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat das Baureferat beauftragt, einen Weg aufzuzeigen, wie eine **neutrale Trassenevaluierung zur abschließenden Bewertung aller vorliegenden Varianten** erfolgen könne. Auf die Anträge der FW-Stadtratsfraktion vom 13.10.2014 und 29.01.2015 sowie der GAL-Stadtratsfraktion vom 09.02.2015 wird verwiesen (**Anlage 1, 2 und 3**). Ziel ist die Empfehlung einer Vorzugsvariante, die die Interessen der Stadt Bamberg bestmöglich erfüllt. Selbstverständlich sind damit weitere Optimierungsansätze bis hin zu einer bislang nicht näher untersuchten Lösung ebenfalls möglich.

2. Neutrale Trassenevaluierung

Durch die städtische Projektsteuerung wurden unter dieser Zielvorgabe folgende **Beratungsunternehmen** kontaktiert:

- **Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)**, Abteilung Verkehrslogistik
- **VWI Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart GmbH**

Das **VWI-Angebot** vom 26.03.2015 sieht zwei zeitlich aufeinanderfolgende Stufen mit jeweils mehreren Arbeitspaketen vor, von denen einige auch optional zu sehen sind:

- Grundlagen – Sichtung und Analyse der Planungsunterlagen aller Varianten
- Vorauswahlverfahren – Analyse der Randbedingungen (Entscheidungsmatrix und Änderungs- und Ergänzungsvorschläge)
- Variantensuche – weitere Varianten inkl. Grobtrassierung
- Variantenverbesserung (optional) – technisch-betriebliche Optimierung
- Grobtrassierung (optional)
- Ergebnis der Vorauswahl – geeignete Varianten für anschließende Trassenevaluierung
- Analyse der Entscheidungsmatrix – Prüfung der Praktikabilität, Parameterausprägung und deren Gewichtung
- Empfehlung einer Vorzugsvariante

Nach Zusammenstellung der aus hiesiger Sicht erforderlichen Arbeitspakete belaufen sich die Kosten auf insgesamt rund 30.000 EUR (ohne Reisekosten und ggf. erforderliche weitere Vor-Ort-Termine).

Demgegenüber bietet das **Fraunhofer IML-Angebot** vom 12.03.2015 ausschließlich ein Evaluierungskonzept – Erarbeitung von Vorschlägen für die Kriterienkataloge (Kriterien, Subkriterien, Bewertungsparameter und Gewichtung) – mit grober Kostenindikation und einschließlich Identifikation von potenziellen Gutachtern an. Nicht im Angebotspreis enthalten sind Variantenauswahl, Evaluierung und Empfehlung einer Vorzugsvariante. Die Kosten hierfür werden mit rund 25.000 EUR angegeben. Dazu kämen allerdings zusätzlich die Kosten der Evaluierung selbst.

Aus Sicht des städtischen Steuerkreises wird das kostengünstigere Angebot der **VWI Stuttgart GmbH** zur Umsetzung vorgeschlagen. Dies **vorbehaltlich der Entscheidung des Stadtrates**, ob eine neutrale Trassenevaluierung überhaupt erforderlich ist.

Dies wäre der Fall, wenn die im Zusammenhang mit der Sondersitzung am 17.06.2015 vorgelegten Unterlagen eine Entscheidung – Festlegung einer auszuschließenden Variante – nicht ermöglichen sollten. Dazu muss aber auch festgestellt werden, dass aus Sicht des Baureferates alle möglichen Bewertungen durchgeführt wurden. Ebenso wurden alle Anträge und Arbeitsaufträge, die zur Entscheidungsfindung hilfreich sein könnten, mittlerweile erfüllt. Weitere Erkenntnisgewinne sind im derzeitigen Projektstadium nicht mehr zu erwarten.

3. Mögliche Szenarien zur weiteren Vorgehensweise

Szenario 1:

Die Zusammenschau der vorliegenden Untersuchungsergebnisse und deren Bewertung gemäß TOP 13 der Sondersitzung „Bahnausbau“ am 17.06.2015 führt zu dem Schluss, dass die **Variante 3 „Ostumfahrung“ nicht weiter zu verfolgen** ist. Ergänzend wird damit festgestellt, dass **alle vorliegenden Anträge der verschiedenen Stadtratsfraktionen geschäftsordnungsmäßig behandelt** wurden. Dies gilt auch für die **Anträge** der GAL-Stadtratsfraktion vom 23.07.2014 und der BBB-Stadtratsfraktion vom 20.07.2014, die eine Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 24.07.2013 und erneute Prüfung der Variante 4 „Getunnelte Güterzugumfahrung mit Westanbindung“ (Konzeptvorschlag der AG Bahnsinn vom 10.07.2014) zum Ziel haben.

Szenario 2:

Die Zusammenschau der bislang vorliegenden Erhebungen und Ergebnisse führen zu dem Schluss, dass **im Rahmen eines Arbeitskreises** aus den Stadtratsfraktionen und dem städtischen Steuerkreis eine **abschließende Bewertung** beschlussreif vorbereitet werden soll. Eine entsprechende Beschlussempfehlung auf Grundlage der **vorläufigen Bewertung der Verwaltung** (siehe TOP 13, Ziff. 1 bis 5) zur ausformulierten Positionierung der Stadt gegenüber dem Vorhabenträger ist bis zum **Herbst 2015** vorzulegen.

Ergänzend wird hierzu auf die Anträge der FW-Stadtratsfraktionen vom 29.01.2015 und 13.10.2014 verwiesen.

Szenario 3:

Der Stadtrat sieht unverändert Klärungsbedarf und beauftragt eine **abschließende Trassenevaluierung durch einen neutralen Gutachter**. Für diesen Fall wurde mit VWI Stuttgart GmbH und dem Fraunhofer ILM Kontakt aufgenommen und ein entsprechender Konzeptvorschlag entwickelt.

Hierzu liegen Anträge der GAL-Stadtratsfraktion vom 09.02.2015 sowie der FW-Stadtratsfraktion vom 29.01.2015 und 13.10.2014 vor.

Empfehlung:

Aus Sicht des Baureferates wird empfohlen, entsprechend **Szenario 2** zu verfahren, und einen gemeinsamen Arbeitskreis aus Stadtrat und Verwaltung zur abschließenden Bewertung der Variantendiskussion und Positionierung der Stadt Bamberg einzurichten.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Stadtrat nimmt den Bericht des Baureferates zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat bekräftigt das Ziel, eine gemeinsame Position der Stadt Bamberg für das Planfeststellungsverfahren zu entwickeln.
3. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein Arbeitskreis gebildet, der aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter der Fraktionen/Ausschussgemeinschaften und der Verwaltung besteht. Er erhält die Aufgabe, diese gemeinsame Position vorzubereiten, wobei alle vorliegenden Erkenntnisse und Informationen zu berücksichtigen sind.
4. Der Stadtrat setzt die Sondersitzung im zweiten Halbjahr 2015 fort, um die Ergebnisse des Arbeitskreises zu beraten.
5. Die Anträge der FW-Stadtratsfraktion vom 29.01.2015 (Qualifiziertes Anforderungs- und Ausschlussprofil) und 13.10.2014 (Positionspapier des Stadtrates und Prüfung durch externen Gutachter) sowie der GAL-Stadtratsfraktion vom 09.02.2014 (Findung der „Besten Bahnvariante für Bamberg“) sind damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage/n:

Verteiler:



Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer

Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann

FREIE WÄHLER-Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon und Telefax: 0951/203370
hier: Dieter Weinsheimer, Vorsitzender
Oberer Stephansberg 42 b
Tel. 0951/ 12 9 15
ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de

Bamberg, 13.10.2014

**Weitere Vorgehensweise zur Findung einer geeigneten Trasse für den ICE-Ausbau Bamberg; hier:
Antrag**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach dem Vortrag zum ICE Ausbau Bamberg (7.10.14) im Spiegelsaal der Harmonie halten wir es für zwingend erforderlich, dass ergänzend zu den Fragenstellungen der Verwaltung (vgl. unseren Antrag vom 7.10.14/ Sitzungsvortrag vom 24.9.2014) insbesondere über die weitere Vorgehensweise des Stadtrates und der Stadt Bamberg nachgedacht werden muss.

Namens der FW-Stadtratsfraktion unterbreiten wir dazu im folgenden Antrag einen Vorschlag. Zudem möchten wir eine uns inzwischen wichtig erscheinende Sachfrage geklärt wissen:

1. Der Stadtrat erarbeitet in einer Sondersitzung ein Positionspapier in dem er festhält, welche Anforderungen die geplante ICE-Trasse aus Sicht der Stadt erfüllen muss. **Als Grundlage hierfür wird ein unabhängiges Gutachterbüro beauftragt, fachliche, betriebstechnische, städtebauliche, wirtschaftliche, finanzielle, vor allem aber die Lebensqualität der Menschen betreffende Auswirkungen der möglichen Trassen darzustellen.** (Dazu empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit den Städten Freiburg und Offenburg.) Zielführend hierfür könnte sein, wenn der Stadtrat **vor** der Gutachtenerstellung beschreibt, welche Auswirkungen einer Trassenführung er für **nicht akzeptabel** hält (ggf. Erstellung einer Prioritätenliste).
2. **Die Verwaltung beantwortet vornehmlich aus ihrer Sicht die bisher wenig beachtete Frage: Welche Funktionen soll der Güterbahnhof in Zukunft erfüllen?** Ist sein Standort in der Innenstadt z.B. aus logistischen oder straßenverkehrlichen Gründen zeitgemäß? Ist eine Verlagerung z.B. ins Hafengebiet oder auf einen sonstigen geeigneten Platz auf der grünen Wiese angedacht/geplant oder jedenfalls vorstellbar? Seitens der Stadt und/oder der Bahn.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, aus Sicht der FW-Fraktion ist Eile geboten, um nicht Gefahr zu laufen, in der Prioritätenliste des VDE 8 abzurutschen.

Wir bitten daher um alsbaldige Bearbeitung.

Mit freundlichem Grüßen



Dr. Ursula Redler (FW)



Michael Bosch (Bamberger Realisten)



Weinsheimer (FW-Fraktionsvorsitzender)



Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer

Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann

Stadtratsfraktion im Bamberger Stadtrat

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)

Grüner Markt 7

96047 Bamberg

Telefon und Telefax: 0951/203370

hier: Dieter Weinsheimer, Vorsitzender

Oberer Stephansberg 42 b

Tel. 0951/12 9 15

ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de

www.fw-bamberg.de

Bamberg, 29.1.2015

„Qualifiziertes Anforderungs- und Ausschlussprofil“ für den Bahnausbau Bamberg; hier: Anfrage zum Sachstand und Ergänzungsantrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Freien Wähler Bamberg hat wiederholt Anträge betreffend den ICE-Ausbau Bamberg gestellt. Zuletzt am 14.11.2014 und vom 13.10.2014. An diese beiden genannten Anträge knüpft der jetzt von uns eingebrachte Antrag an. Er hat zum Ziel, dass der Stadtrat und die Stadtverwaltung nach dem Vorbild des „Qualifizierten Anforderungsprofils“ für das "Quartier an der Stadtmauer" nun auch den ICE-Bahnausbau in Bamberg betreffend ähnlich vorgehen.

In den o.g. Anträgen vom 14.11.2014 und vom 13.10.2014 legten wir bereits die aus unserer Sicht richtige und wichtige Vorgehensweise - insbesondere die Beauftragung eines unabhängigen Gutachters, weitere Gespräche mit der DB und Klärung der Frage Güterbahnhof - dar, auf die weiterhin Bezug genommen wird.

Daneben erscheint es uns nun als wichtiger weiterer Schritt, dass der Stadtrat gemeinsam in einer Sondersitzung ein "Qualifiziertes Anforderungs- und Ausschlussprofil" erarbeitet, in dem einerseits beschrieben wird, was beim Bahnausbau keinesfalls akzeptiert wird, und andererseits die Rahmenbedingungen dafür gesteckt werden.

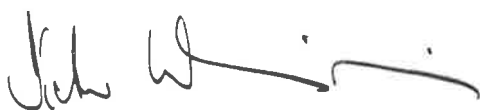
Vor diesem Hintergrund stellen wir somit folgenden Ergänzungsantrag:

1. Der Stadtrat erarbeitet in einer Sondersitzung ein "Qualifiziertes Anforderungs- und Ausschlussprofil" in dem er einerseits festhält, welche Ausbauarten und -folgen nicht akzeptiert werden, und andererseits die Rahmenbedingungen für einen Bahnausbau gesteckt werden, als Grundlage für die Einholung eines unabhängigen Sachverständigengutachtens.

2. Nach Vorlage des Gutachtens erarbeitet der Stadtrat - wieder in einer Sondersitzung - ein endgültiges Positionspapier.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, für eine alsbaldige Behandlung dieses Antrags in einer Vollsitzung wären wir dankbar.

Mit freundlichem Gruß



Dieter Weinsheimer
FW-Fraktionsvorsitzender



Michael Bosch
StR, Bamberger Realisten

GAL-Fraktionsbüro Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Bamberg, 9. Februar 2015

Antrag: Findung der „Besten Bahnvariante für Bamberg“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

In der Sitzung des Finanzsenates am 3. Dezember 2014, im Rahmen der Haushaltsberatungen, hat Herr berufsmäßiger Stadtrat Thomas Beese bei den Haushaltsberatungen zu der Haushaltsstelle "Trassenplanung Bahnausbau" ausgeführt, dass ein Berliner Büro im Auftrag der Stadt die bisher vorliegenden Planungen der Bahn zum viergleisigen Bahnausbau durch Bamberg einer Bewertung unterzogen hat. Das Ergebnis dieser Bewertung scheint für die Pläne der Bahn wenig schmeichelhaft ausgefallen zu sein, oder kurz: die Pläne sind für die weitere Bearbeitung in dieser Form nicht belastbar weiter zu verwenden.

In den vergangenen Debatten im Stadtrat wurde zudem von allen Fraktionen der Wunsch nach tiefer gehenden, insbesondere eigenständigen und unabhängigen Planungen der Stadt zur Findung der "Besten Bahnvariante für Bamberg" geäußert.

Aus diesem Grund stellen wir folgenden Antrag:

Die Verwaltung zeigt dem Stadtrat Möglichkeiten auf, durch welche Planungsaufträge wir dem Ziel zur Findung der "Besten Bahnvariante für Bamberg" näher kommen. Um die Kosten für solche Planungsaufträge bereits einigermaßen abschätzen zu können, holt die Verwaltung Kostenangebote ein.

Herzliche Grüße

Peter Cack